

## Informatikkaufmann/-frau

### Aktuelles

#### Ausbildungsberufe in der IT mit neuer Ausrichtung

Die Ausbildungen in den Berufen IT-System-Kaufmann und Informatikkaufmann wurden modernisiert. Eine Modernisierung war notwendig, um sie an die geänderten Anforderungen in den Bereichen Vernetzung, Internet of Things sowie Industrie 4.0 und die damit verbundene Digitalisierung aller Wirtschaftsbereiche anzupassen. Der bisherige Ausbildungsberuf IT-System-Kaufmann/-frau wird in dem neuen Beruf Kaufmann/-frau für IT-System-Management fortgeführt. Der bisherige Ausbildungsberuf Informatikkaufmann/-frau wird ersetzt durch den neuen Beruf Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement. Die neue Ausbildungsordnung trat am 01.08.2020 in Kraft.

#### Novellierung Berufsbildungsgesetz (BBiG) und Handwerksordnung (HwO)

Mit dem **Gesetz zur Modernisierung und Stärkung der beruflichen Bildung**, das am 01.01.2020 in Kraft trat, wurden umfangreiche Änderungen des BBiG und der HwO beschlossen. Für Ausbildungen, die ab diesem Zeitpunkt beginnen, ist z.B. eine Mindestvergütung vorgesehen. Darüber hinaus werden die erweiterten Möglichkeiten einer Teilzeitausbildung im novellierten BBiG bzw. in der HwO berücksichtigt.

## Die Ausbildung im Überblick

#### Archivierungsgrund: Beruf, dessen Regelung außer Kraft getreten ist

Informatikkaufmann/-frau ist ein 3-jähriger anerkannter Ausbildungsberuf in Industrie und Handel.

## Ausbildungsinhalte

Im Ausbildungsbetrieb lernen die Auszubildenden beispielsweise:

- welche marktgängigen Systeme der Informations- und Kommunikationstechnik es gibt und wie sie sich in Bezug auf Einsatzbereiche, Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit unterscheiden
- wie man den Bedarf an IT-Produkten und -Dienstleistungen ermittelt, Angebote einholt und vergleicht
- wie man Produktinformationen von Anbietern unter wirtschaftlichen und fachlichen Gesichtspunkten auswertet, Bestellvorgänge plant und durchführt
- wie man Bedürfnisse von Benutzern feststellt, Kunden berät und bei der Gestaltung von Verträgen mitwirkt
- wie man Störungen unter Einsatz von Diagnosewerkzeugen analysiert, Lösungsalternativen entwickelt und beurteilt sowie die Fehlertypologie und -häufigkeit ermittelt
- wie man Informationsquellen auswertet, insbesondere technische Unterlagen, Dokumentationen und Handbücher in deutscher und englischer Sprache
- wie man Kostenrechnungen sowie Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchführt und die Ergebnisse für betriebliche Entscheidungen anwendet
- wie man Projekte vorbereitet und Konzepte für Systemlösungen präsentiert
- wie man rechtliche Regelungen und betriebliche Vorgaben zur IT-Sicherheit einhält und Schutzmechanismen für IT-Systeme anwendet
- wie man Datenmodelle entwickelt sowie Datenbankstrukturen festlegt und was beim Anpassen von Datenbanken zu beachten ist



- wie man Benutzer in die Bedienung und Nutzung von Systemen einweist sowie Bedienungsunterlagen und Hilfe-Programme auswählt und bereitstellt

Darüber hinaus werden während der gesamten Ausbildung Kenntnisse über Themen wie Rechte und Pflichten während der Ausbildung, Organisation des Ausbildungsbetriebs und Umweltschutz vermittelt.

In der Berufsschule erwirbt man weitere Kenntnisse:

- in berufsspezifischen Lernfeldern (z.B. Geschäftsprozesse und betriebliche Organisation, Betreuen von IT-Systemen)
- in allgemeinbildenden Fächern wie Deutsch und Wirtschafts- und Sozialkunde

## Lernorte

Informatikkaufleute werden im dualen System ausgebildet.

Lernorte sind

- **Ausbildungsbetrieb** (Unternehmen unterschiedlicher Branchen mit Fachabteilungen für Informations- und Kommunikationstechnologie): Büroräume, firmeneigene Ausbildungszentren
- **Berufsschule** : Unterrichtsräume

Können Betriebe nicht alle geforderten Ausbildungsinhalte vermitteln, besteht die Möglichkeit, Teile der Ausbildung in überbetriebliche Ausbildungsstätten zu verlagern.

## Ausbildungssituation

Auf folgende Bedingungen und Anforderungen sollte man sich einstellen:

Im Betrieb

- **Praktische Mitarbeit (unter Anleitung)**: z.B. Bedarf an IT-Systemen ermitteln, Angebotsvergleiche durchführen, Aufträge zur Beschaffung von IT-Systemen erteilen
- **Umgebung**: Bildschirmarbeit in Büroräumen, wechselnde Arbeitsorte und -bedingungen im Außendienst
- **Anforderungen**:
  - Kaufmännisches Denken und Verhandlungsgeschick (z.B. IT-Systeme auf Wirtschaftlichkeit überprüfen, Verhandlungen mit Hard- und Softwarelieferanten führen)
  - Kommunikationsfähigkeit und Kunden- und Serviceorientierung (z.B. Kunden über die Einsatzmöglichkeiten von IT-Systemen beraten und Softwareprodukte an Kundenanforderungen anpassen)
  - Geschicklichkeit und Sorgfalt (z.B. Hardwarekomponenten in IT-Systemen austauschen, Installationen präzise und fehlerfrei durchführen)
  - Lernbereitschaft (z.B. sich über die aktuellen Informations- und Telekommunikationstechnologien auf dem Laufenden halten)

An der Berufsschule

Unterricht an einem oder zwei Tagen pro Woche oder als Blockunterricht

## Ausbildungsvergütung

Die Ausbildungsvergütung für eine duale Ausbildung wird vom Ausbildungsbetrieb gezahlt und richtet sich bei tarifgebundenen Betrieben nach tarifvertraglichen Vereinbarungen. Auszubildenden ist eine angemessene



Vergütung zu gewähren. Die Angemessenheit einer Ausbildungsvergütung wird für Ausbildungen, die in 2020 und später beginnen, durch das novellierte **Berufsbildungsgesetz** Internet: [https://www.gesetze-im-internet.de/bbig\\_2005/\\_\\_\\_17.html](https://www.gesetze-im-internet.de/bbig_2005/___17.html) über die Mindestvergütung geregelt. Findet die Ausbildung in schulischer Form statt (z.B. an einer Berufsfachschule oder im 1. Ausbildungsjahr als Berufsgrundbildungsjahr BGJ), wird keine Ausbildungsvergütung gezahlt.

Beispiel Metall- und Elektroindustrie (monatlich brutto - je nach Bundesland):

1. Ausbildungsjahr: € 976 bis € 1.047
2. Ausbildungsjahr: € 1.029 bis € 1.102
3. Ausbildungsjahr: € 1.102 bis € 1.199

**Quelle:**

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Stand April 2020

Hinweis: Diese Angaben dienen der Orientierung. Ansprüche können daraus nicht abgeleitet werden.

## Ausbildungskosten

Die Ausbildung im Betrieb ist für die Auszubildenden kostenfrei. Ggf. entstehen Kosten, z.B. für Lernmittel, Fahrten zur Ausbildungsstätte oder für auswärtige Unterbringung.

### Förderungsmöglichkeiten

Unter bestimmten Bedingungen können Auszubildende Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) erhalten.

Informationen der Bundesagentur für Arbeit: **Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)**

Internet: <https://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/berufsausbildungsbeihilfe-bab>

## Ausbildungsdauer

3 Jahre

## Ausbildungsaufbau

Die Ausbildung wird parallel im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule durchgeführt. Der Berufsschulunterricht findet an bestimmten Wochentagen oder in Blockform statt.

### Auszug aus dem Ausbildungsrahmenplan und dem Rahmenlehrplan

#### 1. Ausbildungsjahr:

**Ausbildung im Betrieb** und nach Bedarf in überbetrieblichen Lehrgängen:

- Leistungserstellung und -verwertung
- Einsatzfelder und Entwicklungstrends
- Programmiertechniken
- Anwendungssoftware
- Arbeitsorganisation und Organisationsentwicklung

**Ausbildung in der Berufsschule** in den Lernfeldern:

- der Betrieb und sein Umfeld
- Geschäftsprozesse und betriebliche Organisation



- Informationsquellen und Arbeitsmethoden
- einfache IT-Systeme
- fachliches Englisch
- Entwickeln und Bereitstellen von Anwendungssystemen

## 2. Ausbildungsjahr:

**Ausbildung im Betrieb** und nach Bedarf in überbetrieblichen Lehrgängen:

- Vertiefen der Kenntnisse aus dem 1. Ausbildungsjahr
- Markt- und Kundenbeziehungen
- IT-Sicherheit, Datenschutz und Urheberrecht
- branchen- bzw. fachbereichsspezifische Leistungen

**Ausbildung in der Berufsschule** in den Lernfeldern:

- Vertiefen der Kenntnisse aus dem 1. Ausbildungsjahr
- vernetzte IT-Systeme
- Markt- und Kundenbeziehungen
- öffentliche Netze, Dienste
- Rechnungswesen und Controlling

**Zwischenprüfung in der Mitte des 2. Ausbildungsjahres**

## 3. Ausbildungsjahr:

**Ausbildung im Betrieb** und nach Bedarf in überbetrieblichen Lehrgängen:

- Vertiefen der Kenntnisse aus dem 1. und 2. Ausbildungsjahr
- Projektplanung und -durchführung
- Beschaffen und Bereitstellen von Systemen

**Ausbildung in der Berufsschule** in den Lernfeldern:

- Vertiefen der Kenntnisse aus dem 1. und 2. Ausbildungsjahr
- Betreuen von IT-Systemen

**Abschlussprüfung nach dem 3. Ausbildungsjahr**

## Abschluss-/Berufsbezeichnungen

Abschlussbezeichnung

Informatikkaufmann/Informatikkauffrau

## Zugangsvoraussetzungen für die Ausbildung

Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben.

Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger/innen mit Hochschulreife ein.

## Schulische Vorbildung in der Praxis

Im Jahr 2018 gab es **999 Ausbildungsanfänger/innen**. 63 Prozent der zukünftigen Informatikkaufleute verfügten über die Hochschulreife, 32 Prozent besaßen einen mittleren Bildungsabschluss. Drei Prozent verfügten über einen Hauptschulabschluss, ein Prozent konnte keinen Hauptschulabschluss vorweisen.



Quelle:

Die Angaben orientieren sich an den Informationen des Datensystems Auszubildende (DAZUBI) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).

## Wichtige Schulfächer

Vertiefte Kenntnisse in folgenden Schulfächern bilden gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung:

### Mathematik:

Für die Erstellung von Kalkulationen und andere kaufmännisch-betriebswirtschaftliche Aufgaben benötigen angehende Informatikkaufleute gute Kenntnisse in Mathematik.

### Informatik:

Für die Arbeit mit den in der IT-Branche gängigen Systemen sind fundierte Kenntnisse in Informatik nützlich.

### Wirtschaft:

In der Ausbildung werden Geschäftsprozesse und Betriebsabläufe simuliert. Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge ist dabei hilfreich.

### Deutsch:

Für Kundenkontakt und Vertragsverhandlungen sind gute Deutschkenntnisse und insbesondere gute mündliche Ausdrucksfähigkeit wichtig.

### Englisch:

Da Informatikkaufleute häufig auch Kontakt zu Englisch sprechenden Kunden und Geschäftspartnern haben, sind gute Englischkenntnisse hilfreich.

## Ausbildung im Ausland

Um Teile der Ausbildung im Ausland zu absolvieren, bieten sich zum Beispiel folgende Möglichkeiten:

- **Großbritannien, Irland, Niederlande, Spanien**  
Auslandspraktikum "EuroTrainee" für Auszubildende im kaufmännischen Bereich sowie in der Hotel- und Gaststättenbranche  
Dauer: 4 Wochen  
Weitere Informationen: **Mehr Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt - Auslandsaufenthalte für Auszubildende**  
Internet: <http://www.goforeurope.de/auslandspraktika-in-der-kaufmaennischen-branche-und-hoga/>
- **Großbritannien**  
Intensivseminar "Doing Business in the English-Speaking World"  
Ort: European College of Business and Management (ECBM), London  
Dauer: 3 Wochen  
Weitere Informationen: **IHK Aachen: Intensivseminar in London**  
Internet: [https://www.aachen.ihk.de/bildung/Ausbildung\\_International/Internationale\\_Zusatzqualifikationen/grossbritannien/doing\\_business\\_english/608912](https://www.aachen.ihk.de/bildung/Ausbildung_International/Internationale_Zusatzqualifikationen/grossbritannien/doing_business_english/608912)



- **Verschiedene europäische Länder**

Auslandspraktikum im Rahmen der Zusatzqualifikation "Europaassistent/in"

Dauer: mindestens 3 Wochen

Zugangsvoraussetzung: mittlerer Bildungsabschluss

Weitere Informationen z.B.: **Europaassistent/in**

Internet: <https://europaassistent-de.prossl.de>

## Perspektiven nach der Ausbildung

### Mit Zusatzqualifikationen Chancen verbessern

Eine gute Startposition können sich angehende Informatikkaufleute verschaffen, indem sie bereits während ihrer Ausbildung Zusatzqualifikationen erwerben, z.B. im Bereich Fremdsprachen für kaufmännische Auszubildende oder als Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten.

### Die passende Beschäftigung finden

Nach ihrer Ausbildung arbeiten Informatikkaufleute in Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche.

### Die Beschäftigungsfähigkeit sichern

Durch Anpassungsweiterbildung kann man seine Fachkenntnisse aktuell halten, auf den neuesten Stand bringen und erweitern. Das Themenspektrum reicht dabei von Informations- und Kommunikationstechnik bis hin zu IT-Sicherheit.

### Beruflich weiterkommen

Eine Aufstiegsweiterbildung hilft, beruflich voranzukommen und Führungspositionen zu erreichen. Naheliegend ist es, die Zertifizierung als IT-Kundenbetreuer/in abzulegen.

Mit einer Hochschulzugangsberechtigung kann man auch studieren und beispielsweise einen Bachelorabschluss im Studienfach Informatik erwerben.

### Sich selbstständig machen

Auch der Schritt in die Selbstständigkeit ist möglich, z.B. mit einem IT-Dienstleistungs- oder -Handelsbetrieb. Dabei kann es sich um ein Software- oder Systemhaus handeln oder um den Vertrieb von Hard- und Software.

## Ausbildungsalternativen

Folgende Ausbildungsalternativen bieten sich für den Beruf Informatikkaufmann/-frau an:

### Bereich IT-Koordination

- Kaufmännischer Assistent/Wirtschaftsassistent / Kaufmännische Assistentin/Wirtschaftsassistentin - Informationsverarbeitung
- Kaufmann/Kauffrau für IT-System-Management

### Gemeinsamkeit:

- Einsatz von IT-Systemen organisieren, kaufmännische Aufgaben übernehmen



### Bereich IT-Administration

- Fachinformatiker/Fachinformatikerin Fachrichtung Systemintegration

### Gemeinsamkeit:

- IT-Systeme betreuen

## Rechtliche Regelungen für die Ausbildung

### Rechtsvorschriften und Empfehlungen zur Ausbildung

- **Verordnung über die Berufsausbildung im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik (ITKTAusbV) vom 10.07.1997 (BGBl. I S. 1741), geändert durch Verordnung vom 28.05.2018 (BGBl. I S. 654)**  
Internet: <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/itktausbv/gesamt.pdf>
- **Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Informatikkaufmann/Informatikkauffrau (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 25.04.1997)**